

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 8	3	439—443	Freiburg im Breisgau 15. Dezember 1963
--	---------	---	---------	---

Bemerkenswerte badische Käferfunde

von

RUDOLF GAUSS, Kirchzarten/Schwarzwald*

Auf Anregung von Herrn Prof. D. Dr. E. WOLF und als räumlich erweiterte Ergänzung zu seinem auch in diesem Heft publizierten „IX. Beitrag zur Coleopterenfauna in der Freiburger Bucht und des Kaiserstuhls“ teile ich nachstehend einige bemerkenswerte eigene Funde seltener und seltenster Käfer mit. Fang und Beobachtung dieser Tiere erfolgte 1955—1963 in den Räumen Freiburg—Dreisamtal—Zastler—Höllental—St. Märgen, Kaiserstuhl—Breisach und Karlsruhe-Schwetzingen. Mit Ausnahme der beiden unten genannten Freiburger Potosien befinden sich alle aufgeführten Tiere in meiner Sammlung. Da ich mich aber hauptsächlich mit Hymenopteren beschäftige und Coleopteren und andere Ordnungen nur „am Rande“ mitnehmen kann, sind diese Funde ausgesprochenere Seltenheiten für mich ein erfreuliches Zeichen dafür, daß unsere Fauna doch noch reichhaltiger sein dürfte, als vielfach angenommen wird.

Es folgen die Einzelfunde mit kurzen Kommentaren:

Cicindela germanica L.

Am 30. 5. 1956 fing ich am Kaiserstuhl im Steinbruch am Fuße des Badberges ein ♂ des zierlichen Sandläufers.

Cychnus attenuatus F.

Ein ♀ dieser nicht häufigen Schneckenjäger fing ich bei einem Pirschgang im Revier Eschbach, Forstamt St. Märgen, am 9. 8. 1956, ein weiteres ♀ am 7. 7. 1958 in Wittental bei Freiburg i. Br.

Calosoma sycophanta L.

Mitten in der belebten Großstadt Freiburg i. Br. — Kaiser-Josef-Straße — konnte ich am 19. 8. 1957 ein ♀ des Großen Puppenräubers fangen.

Hygrocarabus variolosus nodulosus (CREUTZ.)

Ein Pärchen dieses eigenartigen Laufkäfers erbeutete ich anlässlich eines Pirschganges im Revier Schmelzplatz, Forstamt Kirchzarten, am 19. 9. 1961 auf einem moorig-quelligen Ausläufer eines Gebirgsriesels unter einem Stück Fichtenrinde, das ich zufällig mit dem Fuß beiseite schob. Nach der Wiederentdek-

* Bad.-Württ. Forstl. Versuchs- und Forschungsanstalt, Forstschutzstelle Südwest, Wittental bei Freiburg i. Br.

kung dieses interessanten Carabiden, der über hundert Jahre als im Schwarzwald verschollen galt, durch Herrn Prof. W. PERRAUDIN (1960) im Jahre 1955, ist mein Fund ein Zeichen für ein nicht nur lokal eng begrenztes Vorkommen des Tieres im Schwarzwald.

Eucarabus ullrichi GERM.

Ein ♀ fing ich bei einem Pirschgang im Revier Eschbach am 9. 8. 1956, ein zweites ♀ im Hinterzartener Hochmoor am 26. 7. 1960.

Velleius dilatatus F.

Diesen im Freien nur äußerst selten anzutreffenden Käfer findet man fast regelmäßig in noch bewohnten Hornissennestern (*Vespa crabo* L.). Wer schaut aber gerne in solche, beziehungsweise wer interessiert sich nach Beseitigung eines solchen Nestes schon für die Untermieter der gefährlichen Hornisse? Fünf verschieden große Hornissenbaue habe ich daraufhin untersucht.

1. Ein Erdnest aus Ringingen bei Ulm/Do. zeigte nur Fliegenmaden als Mitbewohner (Sept. 1951).
2. Bei einem Nest in einem hohlen Apfelbaum in Zarten bei Freiburg i. Br. fing ich am 15. 8. 1958 nach dem Abtöten der Hornissen ein ♀ des Kurzflüglers *V. dilatatus*. Die vorher genannten Fliegenmaden sind auch hier wie in den noch folgenden Nestern immer vorhanden gewesen und sehr wahrscheinlich wohl die Voraussetzung für das Auftreten des *V. dilatatus*.
3. u. 4. Anlässlich der Nistkastenkontrolle im Forstamt Schwetzingen fanden wir am 8. 8. 1963 zwei der 4 m hoch hängenden Holzbeton-Nistkästen durch Hornissen besetzt. Während der eine, recht schwach besetzte Kasten außer wenigen Dipterenmaden keine weiteren Untermieter hatte, waren in dem anderen, stärker bevölkerten Hornissen-Nest-Kasten ein *V. dilatatus* ♀ und zwei noch zu erwähnende Totengräber vorhanden.
5. Aus einem sehr starken Hornissennest im Dachraum unseres Institutsgebäudes in Wittental bei Freiburg i. Br., das ich am 3. 9. 1963 infolge Durchbruchs in das Schlafzimmer unseres Hausmeisterehepaares beseitigen mußte, erbeutete ich zwei ♀♀ des Kurzflüglers.

Necrophorus humator F.,

Necrophorus vespilloides HRBST.

Diese beiden Totengräber (beides ♀♀), die ich in dem vorerwähnten Hornissennest in einem Holzbeton-Nistkasten am 8. 8. 1963 in Schwetzingen fing, mögen wegen der Höhe der Nistkasten und dem Fehlen jeglichen Aases hier besonders erwähnt werden.

Metoeus paradoxus L.

Ein ♂ mit braunen Flügeldecken fing ich am 5. 10. 1956 am Flugloch eines Erdnestes der Deutschen Wespe, *Paravespula germanica* F., in Zarten bei Freiburg. Ein weiteres ♂, ebenfalls mit braunen Flügeldecken, erhielt ich am 25. 8. 1959 von Herrn Prof. Dr. Dr. WELLENSTEIN, in dessen im 2. Stock unseres Instituts gelegenen Wohnung es gefangen wurde. Hier befand sich in unmittelbarer Nähe des betreffenden Wohnraumes ein Nest der Gemeinen Wespe, *Paravespula vulgaris* L., unter dem Dach. Beide Funde sind außergewöhnlich: Normalerweise soll *M. paradoxus* nur aus Erdnestern von *P. vulgaris* erhalten worden sein. Die

Bestimmung der Insassen des erstgenannten Nestes als *P. germanica* wurde von Herrn Prof. Dr. H. BISCHOFF bestätigt. Das letztgenannte *P. vulgaris*-Nest befand sich in 8 m Höhe, war also kein Erdnest (1959).

Opilo mollis L.

Ein ♀ dieses Buntkäfers fing ich am 18. 5. 1956 an der Hauswand unseres Instituts in Wittental bei Freiburg i. Br.

Clerus mutillarius F.

Zwei ♀♀ dieses tatsächlich Mutillen-ähnlichen Buntkäfers konnte ich am 19. 5. 1958 im Hartheimer Gemeinewald nahe Breisach fangen.

Thanasimus rufipes BRAHM.

Nachdem ich in Ringingen bei Ulm/Do. mehrere dieser nahen Verwandten unseres Borkenkäferwolfes, *Thanasimus formicarius* L., an bastkäferbesetzten Eschen fangen konnte, fand ich dieses Käferchen bisher nur in einem ♂ am 8. 5. 1958 in Wittental bei Freiburg i. Br. an einem geschlagenen Ahornstamm.

Necrobia rufipes DEG.

Ein ♀ erbeutete ich an einem Igelaaß in Zarten bei Freiburg i. Br. am 21. 7. 1958.

Ischnomera sanguinicollis F.

fing ich am 13. 5. 1957 an der Hauswand unseres Instituts in Wittental bei Freiburg i. Br.

Xantochroa carniolica GISTL.

Ein Pärchen dieses nicht häufigen Käfers erbeutete ich am 30. 8. 1955 auf dem Badberg im Kaiserstuhl, ein weiteres ♂ am 18. 8. 1956 in Wittental bei Freiburg i. Br.

Lampra rutilans F.

Zwei tote und nicht mehr besonders gut erhaltene Exemplare dieses Lindenprachtkäfers präparierte ich am 20. 7. 1956 aus einer beim Institut in Wittental geschlagenen Linde heraus.

Anthaxia candens PANZ.

Am 30. 5. 1962 konnte ich von einer Kerbelblüte auf dem Landwege von Zarten nach Wittental ein ♂ dieses wohl schönsten und auch seltensten Buprestiden fangen, den ich aus der Entfernung zunächst als Goldwespe (*Chrysididae*) angesprochen hatte. HORION gibt für Baden bisher nur 4 belegte Funde an (1955).

Athous villosus FOURCR.

Von dieser Art erbeutete ich am 16. 7. 1955 ein ♀ in Wittental bei Freiburg i. Br. auf einem alten Laubholzstock.

Polyphylla fullo F.

In der Fasanerie bei Karlsruhe konnte ich am 15. 6. 1956 ein ♂ und am 21. 6. 1956 ein ♀ dieses großen Blatthornkäfers fangen.

Osmoderma eremita SCOP.

Ein leicht beschädigtes totes ♀ des äußerst seltenen Juchtenkäfers fand ich am 16. 6. 1956 im Kaiserstuhl in der Fahrrinne des Weges, der zwischen Steinbruch und Badquelle zum Badberg hinaufführt.

Gnorimus variabilis L.

Von dieser Art fand ich ebenfalls ein totes ♀, wahrscheinlich durch Fahrzeug beschädigt, aber noch präparierfähig, auf der St. Peterstr. in Zarten bei Freiburg i. Br. am 31. 7. 1955.

Liocola lugubris HRBST.

Den Marmorrosenkäfer fing ich am 9. 8. 1956 am Vogelsangpaß im Kaiserstuhl, wo Herr Prof. Dr. E. WOLF am 27. 7. 1938 bereits ein Stück erhalten hat (1939).

Potosia aeruginosa DRURY.

Am 22. 6. 1956 fing ich den prächtigen Rosenkäfer in der Fasanerie bei Karlsruhe und am 9. 8. 1956 einen weiteren auf dem Badberg im Kaiserstuhl. 1958 wurden Einzelteile eines in Freiburg gefundenen Käfers im dortigen Naturkundemuseum abgegeben und von mir als Reste eines *P. aeruginosa* bestimmt. Ein weiteres Tier dieser Art wurde von Herrn SCHUBNELL am 4. 11. 1962 beim Jägerhäusle in Freiburg i. Br. gefangen und lebend dem Naturkundemuseum übergeben. Dort suchte der Käfer durch ein offenes Fenster das Weite, nachdem er zu einer fotografischen Aufnahme Modell gesessen hatte.

Lucanus cervus L.

Dieser Käfer findet hier nur Erwähnung, da ich in der Zeit vom 15. 6. bis 22. 6. 1956 Gelegenheit hatte, mitzuerleben, wie in der Fasanerie bei Karlsruhe Eichelhäher unter diesen doch als relativ selten anzusehenden Riesen aufräumen können. Am 17. 6. z. B. lagen unter einer einzigen der dort noch mehrfach vorhandenen Alteichen 81 Köpfe mit sich noch bewegendenden Mandibeln von Hirschkäfer-♂♂ und 16 Köpfe von ♀♀. So und ähnlich war es an den übrigen Tagen. Flügel, Elytren, Beine und Halsschilder lagen in unvorstellbarer Menge herum, nur die Abdomina fehlten. Die sich aus den Eichen herausarbeitenden frischen Käfer wurden von in nächster Nähe wartenden Hähern gepackt und als willkommene Bissen zerpfückt.

Cerambyx cerdo L.

Auch diesen Riesen unter den Bockkäfern erging es dort nicht anders, nur daß seine Zahl nicht ganz so hoch war wie die des Hirschkäfers. Am gleichen Tage wie oben fand ich unter derselben Eiche 14 noch antennenbewegende Köpfe und dazugehörige Flügel und Beine.

Leptura sexguttata F.

Diesen Bockkäfer fing ich in einem ♀ am 15. 6. 1961 in Wittental bei Freiburg i. Br. auf einer Doldenblüte.

Leptura scutellata F.

Ein ♀ fing ich von einem Buchen-Brennholzster am 12. 7. 1960 im oberen Zastlertal/Schwarzwald.

Leptura dubia SCOP.

wurde in drei ♀♀ mit 1. beinahe vollkommen schwarzen, 2. mit breitem schwarzem Nahtfleck versehenen und 3. mit bis auf einen schmalen schwarzen Seitenrandstreifen vollkommen roten Elytren am 9. 8. 1962, 11. 7. und 26. 8. 1963 in Wittental bei Freiburg i. Br. beim Blütenbesuch gefangen.

Pligionotus floralis PALL.

Von diesem Böckchen fand ich ein ♂ in sehr schlechtem Zustand auf der St. Peterstraße in Zarten bei Freiburg i. Br. am 21. 5. 1956.

Clytus lama MULS.

Ein ♂ dieses schönen Buntbockes fing ich am 20. 6. 1961 in Wittental bei Freiburg i. Br. auf einem gemischten Laub-Nadelholz-Scheiterster, ein weiteres am 4. 7. 1963 beim Blütenbesuch im Engenwald bei Kirchzarten.

Purpuricenus kaehleri L.

Den für mich in Erfüllung gegangenen Wunschtraum vieler Entomologen will ich an den Schluß bringen. Am 15. 8. 1963 fing ich ein ♂ dieses wohl schönsten und auch seltensten Bockes unterhalb des Badloches im Kaiserstuhl beim Blütenbesuch in Gesellschaft von *Volucella inanis* L., *V. pellucens* L. u. *Polistes bimaculatus* GEOFFR.

Schrifttum:

- GAUSS, R.: Zum Parasitismus der Fächerflügler (*Strepsiptera*). — Mitt. bad. Landesver. Naturk. u. Naturschutz, N. F., 7, S. 331—347, 1959.
- HORION, A.: Nachtrag zur Fauna Germanica, Die Käfer des Deutschen Reiches, v. E. REITTER, 1935.
- Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, I—VI, 1949—1958.
- Beiträge zur Käferfauna des Feldberggebietes, 1. u. 2. Teil. — Mitt. bad. Landesver. Naturk. u. Naturschutz, N. F., 5, S. 196—212, 1951 u. N. F., 6, S. 92—109, 1954.
- PERRAUDIN, W.: Présence de *Hygrocarabus variolosus nodulosus* (CREUTZER) en Forêt-Noire. — Mitt. bad. Landesver. Naturk. u. Naturschutz, N. F., 7, S. 447—450, 1960.
- REITTER, E.: Fauna Germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches. — Stuttgart 1908 bis 1916.
- WOLF, E.: Beiträge zur Coleopterenfauna der Freiburger Bucht u. des Kaiserstuhls, I. bis VIII. Beitrag. — Mitt. bad. Landesver. Naturk. u. Naturschutz, N. F., 3 u. 4, 1935—1944. (Dort weitere Literatur.)

(Am 29. 9. 1963 bei der Schriftleitung eingegangen.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1961-1965

Band/Volume: [NF_8](#)

Autor(en)/Author(s): Gauss [Gauß] Rudolf

Artikel/Article: [Bemerkenswerte badische Käferfunde \(1963\) 439-443](#)